Ausgabe Nr. 43 | März/April 2021 | 10. Jahrgang

Aeugster...

Aeugst am Albis, Aeugstertal, Habersaat, Müliberg und Wängibad

.... Gemeinde

Jung und Alt in Krisenzeiten 1-2
Wechsel im Bausekretariat 3
5G in Aeugst 4-6
Gnadenhof bittet um Hilfe 6

...Schule

Adieu und willkommen 7
Bibliothek ist offen 7
Mechanische Schaubühnen 8-9

....ref. Kirchgemeinde

Weltgebetstag 10
Pfarrwahlkommission – News 10
Pioniere gesucht 11
Rosen und Schokolade 12
Abstimmungszettel kurz erklärt 12

....Dorfleben

Vereine berichten 14-15
Panorama 16

Swisscom Mobilfunkantenne in der Untermatt – der Artikel dazu ab Seite 4.

Jung und Alt in Krisenzeiten

Die Pandemie-Beschränkungen beeinträchtigen unser Sozialleben und führen zu Konfliktsituationen im öffentlichen Raum. Auch in unserer Gemeinde nehmen Lärmklagen und teilweise Meldungen von Sachbeschädigungen zu. — Der Gemeinderat plädiert für mehr Eigenverantwortung und gegenseitiges Verständnis.

Fortsetzung Seite 2

Ältere Personen sehen sich einem erhöhten Gesundheitsrisiko ausgesetzt, in etlichen Branchen bangen Berufstätige um ihre Jobs, Jugendliche sind in ihrem Grundbedürfnis nach Austausch unter Gleichaltrigen stark eingeschränkt – diese Aufzählung liesse sich um zahlreiche Herausforderungen erweitern. Seit Monaten nehmen Druck und Unsicherheit auf uns alle zu und ein Leben «zurück zur Normalität» scheint fern oder zumindest nicht realistisch in nächster Zukunft. Bundesrat Alain Berset bezeichnete die angeschlagene Befindlichkeit der Bevölkerung an einer Pressekonferenz als «Coronamüdigkeit». Wie wirken sich Anspannung und Dichtestress in unserem Bezirk, in unserer Gemeinde aus?

Die Jugendberatung Contact, Bezirk Affoltern, vermeldet für 2020 die höchste Fallberatung in ihrer Geschichte: Insbesondere Jugendliche im Alter von 14-16 sind bedingt durch Themen wie Ablöseprozess und Berufsfindung krisenanfällig – und ein Ausgleich zum stressigen Alltag fehlt ihnen.
«Es ist deutlich zu spüren: Den Jugendlichen fehlen Orte, an denen Sie entspannt gemeinsam verweilen können.»

Kathrin Baumann,
Leiterin Jugendberatung Contact, Affoltern am Albis

Seit Beginn der Pandemie gehen vermehrt Klagen wegen Nachtruhestörung und Littering bei der Gemeinde ein. Für die Anwohnerinnen und Anwohner besonders exponierter Quartiere verursachen die Ruhestörungen nicht nur Schlafmangel, sondern hinterlassen auch ein Gefühl der Ohnmacht: Bis die Polizei eintrifft, haben sich die Lärmverursacher bereits verdrückt und können nicht abgemahnt oder gebüsst werden.
«Auch in anderen Bezirksgemeinden haben Klagen dieser Art zugenommen. Bei Nachtruhestörungen soll die Polizei gerufen und Sachbeschädigungen sollen konsequent zur Anzeige gebracht werden.» *Kapo Bezirk Affoltern*

Und was macht die Gemeinde?
Die Lage wird seit März 2020 beobachtet und im Austausch der Ressorts Präsidium, Sicherheit und Soziales analysiert und es werden entsprechende Massnahmen eingeleitet: So wurde beispielsweise punktuell die Patrouillentätigkeit der privaten Sicherheitsfirma erhöht oder der Dialog mit Jugendlichen aufgenommen, so etwa an einer offenen Runde im vergangenen Sommer sowie aktuell an einer Online-Konferenz im Februar. Neu steht unsere Jugendarbeiterin Dora Belsö jeweils Donnerstagnachmittags von 17.00 bis 19.00 in der Villa Rosa den Jugendlichen für eine Sprechstunde zur Verfügung.
«Die Zeit ist besonders für Jugendliche und junge Erwachsene sehr schwer. Gerade jetzt stehen gemäss Entwicklungspsychologie wichtige Schritte an. Sich treffen, austauschen, ausprobieren, Grenzen testen ist wichtig für eine gute Entwicklung. Die Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie trifft diese Altersgruppe besonders hart! Wir probieren, die jungen Menschen so gut es geht durch diese schwierige Zeit zu begleiten und sie zu unterstützen.»
Eric Sevieri, Regionaler Jugendbeauftragter MOJUGA (Aeugst)

Wir nehmen die Rückmeldungen aus unserer Gemeinde ernst und setzen uns für die Anliegen ein, indem wir allen ein verständnisvolles, offenes Ohr bieten, Lösungen wo möglich umsetzen und Anregungen gerne entgegennehmen. Auch als Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sind wir in diesen speziellen Zeiten gefordert und gleichzeitig aufgrund der geltenden Massnahmen in unserem Handlungsspielraum eingeschränkt.

Die Gemeinde nimmt dort, wo sie Möglichkeiten hat, ihre Verantwortung wahr. Erwünscht ist aber auch das eigenverantwortliche Handeln einer und eines jeden Einzelnen – unabhängig vom Alter. Wir bitten alle Aeugsterinnen und Aeugster um rücksichtsvolle Nachsicht im Umgang miteinander und plädieren für mehr direkte, respektvolle Kommunikation bei Konflikten. Wir fordern gleichzeitig die Einhaltung der Lärmvorschriften ein und bitten jene, die im öffentlichen Raum Abfall produzieren, diesen ordentlich zu entsorgen. Wir empfehlen den Eltern, mit ihren Kindern die Konflikte im öffentlichen Raum zu thematisieren und Lösungen zu diskutieren. Bei Lärmbelästigungen und Nachtruhestörungen ist der Anruf bei der Polizei der richtige Weg. Wir raten mit Nachdruck, Sachbeschädigungen zur Anzeige zu bringen. Wir bedanken uns für das Verständnis und wünschen allen gute Gesundheit, viel Zuversicht und starke Nerven. ■

Im Namen des Gemeinderates,
Gisèle Stoller Laubi, Sozialvorsteherin

gisele.stoller@aeugst-albis.ch
www.contact-jugendberatung.ch
www.jugendarbeit-aeugst-am-albis.ch
account instagram: jugendarbeit_aeugst
Kantonspolizei Zürich, Polizeiposten Affoltern am Albis, Tel. 044 762 16 30

Wechsel im Bausekretariat

Bausekretär Christian Zaugg verlässt die Gemeindeverwaltung. Er war der erste hauptamtliche Bausekretär in Aeugst am Albis.

2019 liess der Gemeinderat die Organisation der Gemeindeverwaltung analysieren. Ein Ergebnis dieser Analyse war, dass der Baubereich, der bis zu diesem Zeitpunkt im Aufgabenbereich des Gemeindeschreibers lag, neu durch einen Bausekretär geführt werden sollte. Durch die neu geschaffene Stelle des Bausekretärs konnte den veränderten Anforderungen im Hoch- wie auch im Tiefbau und der damit einhergehenden Arbeitslast besser Rechnung getragen werden.

Viel Aufbauarbeit

Die Stelle wurde in der Folge ausgeschrieben, und der Gemeinderat wählte Christian Zaugg als ersten «vollamtlichen» Bausekretär der Gemeinde Aeugst am Albis. Mit seiner Ausbildung als Bautechniker und einer breiten Berufserfahrung im Baubereich brachte Christian Zaugg die notwendigen Qualifikationen für diese Stelle mit. Er trat seine Stelle am 1. Juni 2019 mit einem Pensum von 40% an und stockte im September auf 50% auf. Vor allem in der ersten Zeit leistete Christian Zaugg viel Aufbauarbeit, um dem Bausekretariat eine Struktur zu geben und die laufenden Geschäfte und Pendenzen in diese Struktur zu überführen.

Nächster Schritt

Nach ein wenig mehr als einem Jahr hat sich Christian Zaugg entschieden, seine Anstellung bei der Gemeinde Aeugst am Albis per Ende Januar 2021 zu beenden. Der Gemeinderat dankt Christian Zaugg für die geleistete Arbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Bevor die Stelle neu ausgeschrieben wird, möchte der Gemeinderat aber die Möglichkeit nutzen, die Erfahrungen aus der «Amtszeit» des ersten Bausekretärs zu analysieren und die Ausrichtung der Stelle zu überprüfen. Sobald Klarheit über die Ausrichtung der Stelle besteht, soll sie neu ausgeschrieben werden. ■

Vit Styrsky, Gemeindeschreiber

Neues Datum Vernissage: Freitag, 26. März 2021, 20 Uhr

Es ist faszinierend, wie Ton seine Gestalt durch andere Elemente verändert. Erleben Sie die Vielfältigkeit des Töpferns und entdecken Sie die einzigartigen Kunstobjekte von Viktoria Jeanroy.

KommBox

Das Jahr 2020 – Ein Rückblick in Zahlen
www.aeugst-albis.ch/politik/gemeinderat/mitteilungen-gemeinderat.html/567

Geburtstage 80, 85 Jahre und mehr

Den 85. Geburtstag feiert
Herr Eugen Stehli am 8. April

Den 87. Geburtstag feiert
Frau Ruth Birrer-Frick am 07. März
Frau Lislotte Badertscher-Siegfried am 29. März

Den 88. Geburtstag feiert
Herr Antonio Russetti am 15. März

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag – viel Gesundheit, Glück und alles Gute im kommenden Lebensjahr!

5G Antennen in Aeugst

Der Gemeinderat hat sich an seiner Sitzung vom 15. Dezember 2020 mit den Forderungen des Vereins Stop5G ausführlich auseinandergesetzt und antwortet auf die Petition des Vereins

Die Ausgangslage
Der Verein Stop5G hat am 12. August 2020 dem Gemeinderat eine Petition überreicht, die von 284 Personen aus Aeugst und Umgebung unterzeichnet war. Die Petition beinhaltet fünf Forderungen, die weiter unten aufgeführt sind.

Zwei Wochen später hat der Gemeinderat den Verein Stop 5G eingeladen, dem Gemeinderat betreffend Forderung Nr. 5 einen Vorschlag eines Kaskadenmodells für die Gemeinde Aeugst zu unterbreiten.

Am 1. Dezember 2020 hat der Verein Stop5G ein weiteres Schreiben eingereicht und mitgeteilt, dass das Ausarbeiten einer Negativ-/Positivplanung oder eines Kaskadenmodells sehr viel Zeit in Anspruch nehme und auch entsprechendes Know-how erfordere. Aus diesem Grund solle der Gemeinderat die Ausscheidung einer Planungszone für Mobilfunksendeanlagen in Angriff nehmen, damit während der nächsten drei Jahre allfällige Baubewilligungen für 5G Sendeanlagen sistiert werden könnten.

Die aktuelle Situation – Stand Ende Januar 2021
Die Gemeinde Aeugst hatte 2014 ein Dialogmodell mit den Netzbetreibern unterzeichnet, welches der Gemeinde ein Mitspracherecht bei der Standortwahl gewährt. Das bedeutet, dass die Gemeinde innerhalb eines Radius von 200 m um den vom Netzbetreiber geplanten Standort einen alternativen Standort vorschlagen kann.

Aeugst verfügt über fünf Sendeanlagen, zwei davon befinden sich in der Bauzone, die anderen drei in der Landwirtschaftszone. Drei Antennen sind mit 2G, 3G und 4G ausgerüstet und zwei Antennen mit 2G, 3G, 4G und 5G. Die beiden «5G» Antennen senden auf einer viel tieferen Frequenzstufe und nicht auf der für 5G benötigten Frequenzstärke von 3600 MHz. Deshalb konnten sie von den Netzbetreibern aufgrund der Technologieneutralität, die den Netzbetreibern per Gesetz zusteht, ohne Baubewilligung errichtet werden.

Im Januar 2021 hat Swisscom ein Baugesuch für den Ausbau einer bestehenden Mobilfunkantenne auf 5G im Aeugstertal eingereicht. Die Publikation des Baugesuches ist bis zum Redaktionsschluss des «Aeugster» noch nicht erfolgt.

Die Erwägungen des Gemeinderates
In allen Gemeinden stehen die Behörden heute im Zusammenhang mit Mobilfunkanlagen vor einer grossen Herausforderung. Sie befinden sich im Spannungsfeld zwischen umwelt- und planungsrechtlichen Vorgaben, dem Bestreben der Mobilfunkkonzessionärinnen nach einem technisch einwandfreien Betrieb ihrer Netze, den Forderungen aus der Bevölkerung in Bezug auf bestmögliche und qualitativ hochstehende Erreichbarkeit bei gleichzeitigem Schutz gegen nicht-ionisierende Strahlung, sowie dem Ortsbild- und Landschaftsschutz. Die Frage nach zulässigen Standorten wird immer wieder politisch thematisiert.

Aufgrund der diversen Interessenslage müssen Gemeindebehörden besonders grossen Wert auf eine sachliche Diskussion im Zusammenhang mit 5G legen. Auf der anderen Seite müssen sie aber auch die Bedenken und Ängste von Teilen der Bevölkerung ernst nehmen.

Daher hat der Gemeinderat bei der Beurteilung der Forderungen des Vereins Stop5G die rechtlichen Rahmenbedingungen sowie den Handlungsspielraum der Gemeinde berücksichtigt.

> **Forderung Nr. 1: Es sollen auf dem ganzen Gemeindegebiet keine Baubewilligungen für neue Sendeanlagen mit hochfrequenter Strahlung (Mobilfunk) erteilt werden.**

Rechtliche Beurteilung
Wenn ein Baugesuch für Mobilfunkantennen die bundesrechtlichen Vorgaben einhält und die drei Voraussetzungen Zonenkonformität, Erschliessung

und Einhaltung der Bauvorschriften erfüllt, dann muss eine Baubewilligung erteilt werden.

Der Handlungsspielraum der Gemeinde Aeugst liegt darin, dass sie im Zusammenhang mit der Revision der Bau- und Zonenordnung (BZO), die bis 2025 aufgrund der Harmonisierung der Begriffe geplant ist, eine Planungszone für Mobilfunkantennen vorsehen kann. Bis zur Revision der BZO hätte die Gemeinde die Möglichkeit, Baugesuche von Netzbetreibern zu sistieren. Eine Planungszone darf nur in Angriff genommen werden, wenn die Planungsabsicht auch ernsthaft verfolgt wird, jedoch nicht, um mögliche Baubewilligungen von Mobilfunkantennen zu verzögern.

Beurteilung des Gemeinderates
Planungszonen festlegen heisst, dass in den Bauzonen Negativplanungen (gar keine Antenne möglich) oder Positivplanungen (Antennen sind möglich) stattfinden beziehungsweise ein Kaskadenmodell festlegt, in welcher Reihenfolge welche Zonen berücksichtigt werden. Es ist eine politisch brisante Beurteilung, welche Wohnquartiere mit welcher Priorität für die Errichtung von Mobilfunkanlagen zur Verfügung stehen sollen, zumal Aeugst über keine Gewerbezone verfügt. Dies kann dazu führen, dass sich einzelne Bevölkerungskreise benachteiligt fühlen, da sie eine Entwertung ihres Grundstückes befürchten. Planungszonen können nur in Bauzonen ausgeschieden werden, das heisst, die Landwirtschaftszone darf dafür nicht berücksichtigt werden. Der Gemeinderat ist gegen die ungleiche Behandlung von Wohnzonen, die zu einer Entwertung einzelner Quartiere führen kann und lehnt deshalb die Ausscheidung von Planungszonen für Mobilfunkantennen ab.

Forderung Nr. 2: Auch für das Aufrüsten von bestehenden Mobilfunksendeanlagen auf 5G ist auf die Erteilung von Bewilligungen zu verzichten.

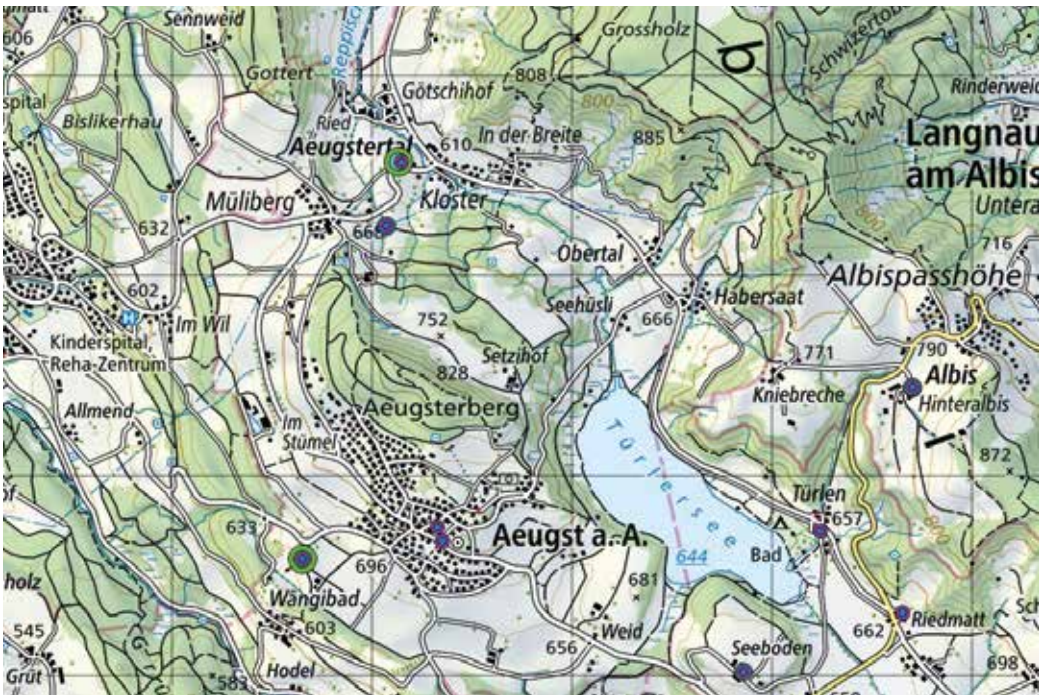
Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind die gleichen wie oben ausgeführt.

Der Handlungsspielraum der Gemeinde liegt darin, dass sie eine Baubewilligung für eine 5G Antenne sistieren kann mit dem Argument, dass die Vollzugshilfen des Bundes fehlen. Sobald die Vollzugshilfen zur Verfügung stehen, muss die Baubewilligung jedoch gewährt werden.

Beurteilung des Gemeinderates
Statt einer Sistierung von Baubewilligungen für 5G Antennen mit der Argumentation, dass die Vollzugshilfen fehlen, will der Gemeinderat Auflagen in der Baubewilligung machen, dass zusätzlich zu den Abnahmemessungen, auch nach Inbetriebnahme der Antenne unangemeldete Kontrollmessungen in regelmässigen Abständen durchgeführt werden. So kann gewährleistet werden, dass die Grenzwerte eingehalten werden.

Forderung Nr. 3: Für bereits (ohne Baubewilligung) auf 5G aufgerüstete Mobilfunksendeanlagen ist von den Verantwortlichen die sofortige Ausserbetriebssetzung und Wiederherstellung des vorgängigen rechtmässigen Zustandes zu verlangen.

Rechtliche Beurteilung
Diese Forderung entbehrt einer rechtlichen Grundlage, da die Aufrüstungen auf 5G im rechtlich zulässigen Bagatellverfahren durchgeführt wurden und auf Frequenzstärken basieren, die bereits bewilligt



BAKOM Übersichtskarte der Standorte von Sendeanlagen in Aeugst.

wurden. Die Gemeindebehörde kann eine Baubewilligung nicht rückgängig machen.

Massnahme des Gemeinderates
Der Gemeinderat hat entschieden, inskünftig keine Bagatellverfahren mehr zu akzeptieren. Der Kanton wurde angewiesen, dass für Veränderungen an Mobilfunkantennen, die bisher im Bagatellverfahren durchgeführt wurden, neu eine ordentliche Baubewilligung notwendig ist, die dem Rekursverfahren untersteht.

Forderung Nr. 4. Die EinwohnerInnen von Aeugst am Albis sind aktiv und umfassend über getroffene und geplante Massnahmen zum Schutz vor hochfrequenter Strahlung in Aeugst a.A., insbesondere 5G, zu informieren.

Mit dieser Berichterstattung kommt der Gemeinderat der Forderung nach. Er wird auch in Zukunft weiter berichten.

Forderung Nr. 5. Der Gemeinderat soll weitere Massnahmen ergreifen, um die Bevölkerung nachhaltig vor hochfrequenter Strahlung zu schützen, in erster Linie durch eine Ergänzung der Bau- und Zonenordnung mit Bestimmungen über Mobilfunk-Antennen, um so präventiv die Standortevaluation für neue Sendeanlagen kontrollieren und lenken zu können. Im Zusammenhang mit der Ergänzung der Bau- und Zonenordnung soll frühzeitig eine Planungszone mit Bezug auf Mobilfunksendeanlagen festgesetzt werden.

Die Beurteilung des Gemeinderates betreffend Ausscheidung einer Planungszone wurde bei der Forderung Nr. 1 erläutert.

Der Gemeinderat ist überzeugt, mit den Kontrollmessungen, die als zusätzliche Auflage in den Baubewilligungen gemacht werden, sowie dem Verzicht auf Bagatellverfahren bei Veränderungen an den bestehenden Antennen, den möglichen Handlungsspielraum auszunutzen. ■

Im Namen des Gemeinderates,
Nadia Hausheer, Gemeindepräsidentin

Ein grosses Herz für Tiere – ein Gnadenhof in Aeugst

Ivo Zürcher betreibt einen Gnadenhof in Aeugst für alte, kranke und abgeschobene Tiere. Bei ihm werden Hunde, Katzen, Vögel, Enten, Hasen, Hamster, Pferde, Esel, Schweine usw. mit sehr viel Liebe gepflegt, aufgepäppelt und dürfen auch ihren Lebensabend hier verbringen. Alle Tiere, für die Ivo keinen neuen Platz findet, dürfen auf seinem Hof bleiben. Zusätzlich führt Ivo, ebenfalls auf privater Basis, das Tierferienheim Stolzboden in Sihlbrugg. Dort werden Haustiere aller Art mit grossem Herz und Zuneigung betreut. Ivo, seine Freundin und das ganze Team zeigen grosse Bereitschaft um ihre fachliche Kompetenz und Hilfe anzubieten.

Die Finanzierung beider Heime gelang bisher durch die Einnahmen der Ferientiere, was in der aktuellen Covid-19 Situation erschwert möglich ist.
Eine Unterstützung wird herzlich angenommen.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie Ivo Zürcher unter Tel. 079 403 91 01, Jonentalstrasse 1, 8914 Aeugst. ■ *Geneviève Schäfer*

www.gnadenhof-hodel.com
www.tierferienheim-stolzboden.ch

Coccolino
Verein Kinderkrippe Coccolino
WO SICH IHR KIND WOHL FÜHLT...
Kita Coccolino
IN AEUGST AM ALBIS
Der Verein Kinderkrippe Coccolino bietet eine liebevolle und professionelle Betreuung für Kinder zwischen drei Monaten und dem Kindergarteneintritt an.
Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie unsere Webseite: **www.coccolino.ch** oder rufen Sie uns an:
Standortleitung Aeugst
Simona Berger
Chileweg 1, 8914 Aeugst am Albis
044 523 66 61

Adieu Urs Bregenzer...
...willkommen Monika Zimmermann

Vor gut einem Jahr ergab sich aus einem Telefongespräch eine gute Lösung für unsere Schule: Urs Bregenzer übernahm interimsmässig die Schulleitung. So gewann die Schule Zeit, eine neue Schulleitung zu suchen, die den Ansprüchen unserer Schule entspricht und ins Team passt. Urs Bregenzer übernahm die Aufgaben im Juli von Simone Augustin und stellte bis zum 14. Januar 2021 den Schulalltag mit seiner grossen Erfahrung und emphatischen Art sicher. Er führte Gespräche, behielt die IT Infrastruktur im Auge, informierte wöchentlich auf eine sehr persönliche und wertschätzende Art die Mitarbeitenden der Schule und kümmerte sich um die Einhaltung der Corona-Massnahmen.

Die Schule dankt Urs Bregenzer ganz herzlich für sein «Einspringen» und wünscht ihm nun alles Gute zurück im wohlverdienten Ruhestand.

Monika Zimmermann übernahm am 15. Januar 2021 die Schulleitung. Sie arbeitet schon seit 20 Jahren als Schulleiterin und führte Schulen in verschiedenen Kantonen. Der Einstieg hier in Aeugst war dann aber doch speziell: Maskenpflicht, Sitzungsverbot und Abstand einhalten sind nicht gerade Auflagen, die man sich wünscht, um eine neue Stelle anzutreten. Monika Zimmermann hat dies jedoch auf ihre ruhige Art angepackt und ist nun dabei, die Schule Schritt für Schritt kennen zu lernen.
An Aeugst schätzt sie vor allem die Nähe zu den Mitarbeitenden und Schülerinnen und Schülern, die Überschaubarkeit und natürlich auch die aussergewöhnliche Lage!

Die Schule freut sich auf die Zusammenarbeit und wünscht Monika Zimmermann viel Freude und Befriedigung in ihrer Tätigkeit. ■

Verena Commissaris, Schulpräsidentin

Die Bibliothek ist für Sie offen!

Ist Ihnen manchmal langweilig oder brauchen Sie mal eine Auszeit? Dann kommen Sie in die Bibliothek. Hier finden Sie alles, was Sie für einen friedlichen Lese-Abend brauchen.

Immer, wenn ich das Gefühl habe, mir fällt die Decke auf den Kopf, gehe ich in die Bibliothek und suche nach Lesestoff. Ich habe keinen Lieblingsstil oder Autor, sondern entscheide je nach Stimmung. Brauche ich etwas Aufregendes und Gruseliges, dann nehme ich einen Krimi von dem Autorenduo Nicci French. Bin ich mehr für Entspannung und Gemütlichkeit, entscheide ich mich für einen historischen Roman. «Das Sacher» von Rodica Doehnert hat mir besonders gut gefallen. Möchte ich in eine andere Welt eintauchen, dann lese ich gerne einen Fantasyroman von Ursula Poznanski. Aber nicht immer bin ich zum Lesen aufgelegt. Häufig spielen meine Familie und ich auch Gesellschaftsspiele. Ganz hoch im Kurs steht bei uns Dog. Diese clevere Variante von Eile mit Weile beruht nicht nur auf Glück, sondern verlangt auch eine gute Portion strategisches Denken. In der Bibliothek findet jede und jeder ein passendes Medium. Und wenn nicht, geht das Team auch gerne auf Anschaffungswünsche ein. ■

Ulrike Rudow, Bibliotheksleiterin

P.S. Aktuelle Corona Mitteilungen finden Sie auf unserer Homepage *https://aeugst.biblioweb.ch*

Vom Meer in den Wald und ab in die Berge

Mechanische Schaubühnen entführen in andere Welten

Das Fach Handarbeit hat sich gewandelt und hat heute einen neuen Namen. Textiles und technisches Gestalten orientiert sich am Lehrplan 21. Kinder setzen sich mit Objekten, Produkten, Prozessen und technischen Lösungen aus dem Bereich Design und Technik auseinander. Im letzten Quintal beschäftigten sich die 5. und 6. Klässler im Themenfeld Spiel und Mechanik. Sie planten und bauten eine mechanische Schaubühne.

Nach einer kurzen Einführung machten sich die Kinder daran, einen Rahmen mit einem Zwischenboden aus Karton zu planen. Auf Teilen von alten Kartonschachteln haben sie die Stücke eingezeichnet, mit dem Cutter zurechtgeschnitten und danach zusammengebaut. Im unteren Teil des Rahmens brachten sie mit einem Holzstäbchen eine Welle mit Kurbel an. — Wo braucht es eine Lasche zum Zusammenleimen? Wie breit muss der Rahmen sein, dass die Figuren genug Platz haben? Viele Überlegungen, die angestellt werden mussten.

Als nächsten Schritt überlegten sie sich ein Thema und die entsprechenden Figuren, die sich auf dieser Bühne bewegen sollen. Von Unterwasserwelten, Westernszene, Vulkanlandschaft bis zum OL im Wald reichte die Fantasie.

Nun setzten sich die Kinder mit den mechanisch-technischen Grundlagen der Kraftübertragung von der Welle auf die Nocken auseinander. Welche Bewegungen sollen die Figuren machen können? Wie stehen sie in Beziehung zueinander? Dementsprechend wurden dann die Nocken gezeichnet und ausgeschnitten. Diese wurden an weiteren Stäbchen montiert, an welchen die Figuren befestigt wurden. Bei den Bewegungen der Figuren war dann Finetuning gefragt: Eine Figur bewegt sich plötzlich nicht mehr! Da wurde wohl etwas viel Heissleim am falschen Ort angebracht.
Es wurde ganz fleissig getüftelt und angepasst, bis auch die letzten Figuren sich genauso bewegten, wie sie sollten. Die Kinder wollten gar nicht mehr zu einem Ende kommen.
«Können wir nicht noch eine Doppellektion daran arbeiten? Ich brauche noch mehr Zeit für meine Figuren.»

Mit ganz viel Freude und Eifer wurde gearbeitet und gearbeitet.

Natürlich sollten die Kinder die Möglichkeit haben, ihre Schaubühnen in einer Ausstellung auch den anderen Kindern der Schule zu zeigen. Durch die Diskussion mit den Klassenlehrpersonen Frau Betschart und Herrn Geiger entwickelte sich die Idee, fächerübergreifend im Deutschunterricht eine Geschichte zur Bühne zu schreiben sowie im Fach Medien und Informatik die Bühne zu filmen und die Geschichte zu erzählen. Durch das Scannen eines QR-Codes konnten alle Besucher der Ausstellung die Filme aufrufen und sich diese anschauen. Die Ausstellung war sogar Corona konform! ■

Claudia Raubo, Fachlehrperson TTG

Schaubühnen 5./6. A

Schaubühnen 5./6. B

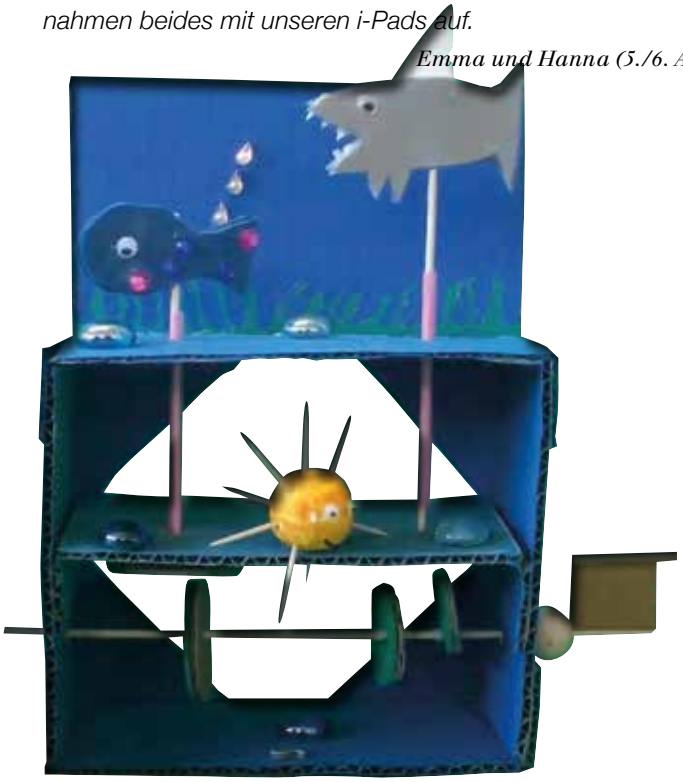
Wir haben eine Schaubühne zum Thema Meer entworfen. Zuerst bekamen wir ein Blatt, um Ideen zu sammeln. Danach legten wir die Drehung für jede Figur fest. Dies war nicht ganz leicht und einige von uns benötigten hier Hilfe von Frau Raubo.

Besonders gefallen hat uns an diesem Projekt, dass uns Frau Raubo sehr selbständig arbeiten liess und wir das meiste frei entscheiden durften. Wir entwarfen ein Seepferdchen, eine Schildkröte und einen Seestern.

Während wir im Technischen Gestalten dann die Bühnen fertigstellten, schrieben wir in den Deutschstunden eine Geschichte dazu. Unsere handelt von drei Freunden, die zusammen auf die Suche nach dem Ort gehen, von wo all die vielen Wattestäbchen herkommen, die im Meer schwimmen. Dabei stossen sie auf eine riesige Ansammlung von Müll. Als Team räumen sie den ganzen Müll auf eine naheliegende Insel.

Als beide Arbeiten beendet waren, erzählten wir unsere Geschichte während sich die Schaubühne drehte und nahmen beides mit unseren i-Pads auf.

Emma und Hanna (5./6. A)



Als ersten Schritt baute ich eine Schachtel aus Karton. Danach kam der knifflige Drehmechanismus an die Reihe, den ich aus Karton, Röhrchen und Holzstäben konstruierte. Ich musste hier sehr genau arbeiten und gut auf die Abstände achten. Danach bastelte ich meine Figuren, die sich drehen, bewegen und springen sollten, denn meine Schaubühne hat das Thema Orientierungslauf. Es hat mir total gefallen, dass wir sämtliche Materialien im Handarbeitszimmer verwenden durften und ich meiner Kreativität freien Lauf lassen konnte. So kam ich auch auf die Idee zusätzlich eine Kulisse für meine Bühne herzustellen. Schliesslich klebte ich die Figuren an den Drehmechanismus und nahm die Geschichte auf, die von einem OL-Läufer erzählt, der sich verirrt hat. Verschiedene Waldbewohner helfen ihm, wieder zurück ins Ziel zu kommen.

Mira (5./6. B)

Impressum

Der «Aeugster....» erscheint 5 x jährlich seit Oktober 2012.

Herausgeber: Verein Kommunikation Aeugst am Albis

Mitglieder: Reformierte Kirchgemeinde Aeugst, Gemeinde Aeugst.

Redaktion: Jürg Widmer (Koordination und Dorfleben), Verena Commissaris (Schule), Nadia Hausheer (Gemeinde), Johannes Bartels (Kirchgemeinde und Korrektorat), Thomas Voegeli (Finanzen), Sandra Claus (Präsidium)

Kontakt: aeugster.redaktion@aeugst-albis.ch | Jürg Widmer

Layout: Graphicdesign Schülin, graphicdesign@schuelin.ch

Postcheck: 85-734944-5

Druck: Käser Druck, klimaneutral auf Cyclus Print

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/11009-1811-1004

Nächste Ausgaben:
Nr. 44: Redaktionsschluss 1. April, erscheint Ende April
Nr. 45: Redaktionsschluss 28. Mai, erscheint Ende Juni

Das amtliche Publikationsorgan der Aemtler Gemeinden ist der «Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern».

Weltgebetstag aus Vanuatu am 5. März 2021 um 19.00 Uhr in der reformierten Kirche Maschwanden

Vanuatu ist eine Inselgruppe im Südpazifik. Das Land und seine Bevölkerung sind einer ständigen Bedrohung durch Naturkatastrophen wie Vulkanausbrüche, Erdbeben, Zyklone und Sturmfluten ausgesetzt. Daneben gibt es viele Schönheiten: weisse und schwarze Sandstrände, Korallenriffe, eine unberührte Natur mit einer reichen Tier- und Pflanzenwelt.

Die Menschen dieser Inseln pflegen noch ihre alten Sitten und Bräuche. Die grosse Mehrheit gehört einer christlichen Konfession an. Frauen aus verschiedenen Kirchen haben einen Gottesdienst zusammengestellt zum Thema «Auf festen Grund bauen», in welchem sie auch die Herausforderungen beschreiben, mit denen vor allem junge Menschen konfrontiert sind. In ihren Glaubensgemeinschaften finden sie Unterstützung. «Auf festen Grund bauen» bedeutet für sie, wie wir dies auch aus der Bergpredigt des Matthäus (Mt 7,24-27) lernen: auf die Worte Jesu nicht nur hören, sondern auch danach handeln.

Möchten Sie noch mehr über das Handeln dieser Frauen erfahren und über das schöne Land? Dann besuchen Sie doch den WGT Gottesdienst. Sie sind herzlich eingeladen!

Die Weltgebetstagsfeier wird wie in den letzten Jahren gestaltet von Frauen aus den reformierten Kirchgemeinden Aeugst, Affoltern, Knonau, Mettmenstetten und Maschwanden. Gerne geben wir Ihnen eine kulinarische Kostprobe aus Vanuatu mit nach Hause.

Gerne organisieren wir ab Aeugst auch einen Fahrdienst. Bitte melden Sie sich bei Bedarf bei Marlies Schmidheiny (079 955 01 49). ■

Vorbereitungsteam des WGT Gottesdienstes

Neues aus der Pfarrwahlkommission

Während der vergangenen Monate hat sich die Pfarrwahlkommission mit verschiedenen Interessenten für die Pfarrstelle in Aeugst eingehend befasst.

In der Folge wurde ein engerer Kreis von Kandidatinnen und Kandidaten evaluiert, mit welchen vertiefende Gespräche stattfanden. Als nächsten Schritt, zur vertieften Abklärung, gestalteten die Kandidaten je einen Probegottesdienst; diese fanden beide noch vor Weihnachten statt.

Auf unserer Homepage *www.kirche-aeugst.ch* finden sich nähere und aktuelle Informationen, welches die nächsten Schritte sind und welche Aktivitäten im Rahmen des anstehenden Entscheides für unsere zukünftige Pfarrperson geplant und durchgeführt werden. ■

Für die Pfarrwahlkommission:
Corinne Imthurn, David Kohn,
Claudia Tschuor

Pioniere der neuen Kirchgemeinde:

Mitglieder der Kirchenpflege und der Rechnungsprüfungskommission

Im letzten September nahmen die evangelisch-reformierten Kirchgemeinden Aeugst a.A., Affoltern a.A., Bonstetten, Hausen a.A., Hedingen, Mettmenstetten, Ottenbach, Rifferswil und Maschwanden den Zusammenschlussvertrag zur neuen Kirchgemeinde an. Im März 2021 folgt bereits die nächste Urnenabstimmung: Abgestimmt wird über die Kirchgemeindeordnung und den Namen der neuen Kirchgemeinde. Hinter diesen Abstimmungen stehen in der Projektorganisation zahlreiche Personen der beteiligten Kirchgemeinden, die den Zusammenschluss auf den 1. Januar 2022 vorbereiten.

Künftige Kirchenpflege gesucht

An diesem 1. Januar wird die neue Kirchenpflege, bestehend aus neun Personen, eingesetzt und hier kommen Sie, liebe Leserinnen und Leser, ins Spiel. Gesucht sind Personen, die sich für die Tätigkeit der Kirchenpflege interessieren. Was es dazu braucht? Es ist nicht viel, doch auch nicht Nichts: zentral ist das Interesse am Aufbau Reformierte Kirche und am kirchlichen Leben in den neun kirchlichen Orten. Möchten Sie Ihre Erfahrungen und Fähigkeiten dazu nutzen, die lebendige Kirchenlandschaft in unserem Bezirk weiterzuentwickeln und zu pflegen? Können Sie sowohl zuhören wie auch eigene Ideen entwickeln und vertreten, werden Sie ein gutes Umfeld finden.

Unterstützung ist vorhanden

In der ersten Phase ist viel Aufbauarbeit zu leisten und Sie haben einen grossen Gestaltungsspielraum. Sie können dabei auf Hilfe zählen. Kompetente Mitarbeitende, engagierte Freiwillige und eine externe Organisation wirken mit. Eine Kirchgemeindeschreiberin, ein Kirchgemeindeschreiber entlastet die Mitglieder der Kirchenpflege von Routinearbeiten. Geplant sind zusätzliche unterstützende Ressourcen für die anspruchsvolle Aufbauphase. Die Landeskirche des Kantons Zürich stellt für viele Anliegen Ansprechpersonen und Weiterbildungsangebote zur Verfügung.

Gründe gegen die Übernahme eines solchen Amtes gibt es gute und zahlreiche, fällt Ihnen ein einziges Argument für eine Kandidatur ein? Dann sprechen Sie mit jemandem aus Ihrer aktuellen Kirchenpflege oder aus der Projektorganisation darüber. Falls Sie eine andere Person für geeignet halten, sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie diese ansprechen oder Ihre Kirchenpflege auf sie aufmerksam machen.

Rechnungsprüfungskommission

Eine weitere wichtige Behörde ist die Rechnungsprüfungskommission. Sie überwacht den Finanzhaushalt nach vorgegebenen Gesichtspunkten und prüft Anträge von finanzieller Tragweite an die Kirchgemeindeversammlung oder die Urnenabstimmung. Auch für diese Behörde sind fünf engagierte Personen gesucht.

Ein grosses Plus für die neue Kirchgemeinde sind Kandidierende aus allen beteiligten Gemeinden mit verschiedenen Interessen und Fähigkeiten, die sich am 26. September 2021 zur Wahl stellen. ■

Die Projektorganisation: Hans Asper Affoltern a.A., Sibylle Gloor, Ebertswil, Sonja Kilchmann, Hausen a.A., Pia Kinner, Affoltern a.A., Roland Koller, Ottenbach, Hanno Schmidheiny, Aeugst a.A., Leni Sutter, Mettmenstetten

Aktionstag Rosen und Schokolade

Ökumenische Kampagne 2021

Die Kirchgemeinde Aeugst a. A. beteiligt sich am Aktionstag der Ökumenischen Kampagne von **Fastenopfer, Brot für alle** und **Partner sein.**

Die Hilfswerke machen während der Ökumenischen Kampagne 2021 auf das diesjährige Thema Klimagerechtigkeit aufmerksam.

An über 700 Verkaufsorten in der ganzen Schweiz, bieten am **Samstag, 20. März 2021** rund 2‘000 Freiwillige Rosen oder Schokoladentafeln, das Stück für fünf Franken, zum Kauf an. Mit dem Kauf der Rosen und Schokoladen unterstützen Sie aktiv den Wandel hin zu einer gerechteren Welt. Sie tragen dazu bei, dass Menschen ihre Situation aus eigener Kraft und dauerhaft verbessern können.

Coop hat ermöglicht, dass die Fairtraide-Blumen zum Selbstkostenpreis eingekauft werden konnten, und unterstützt dabei die Arbeit der drei Werke. Der Erlös der Aktion fliesst vollumfänglich in die Projektarbeit von Brot für alle, Fastenopfer und Partner sein.

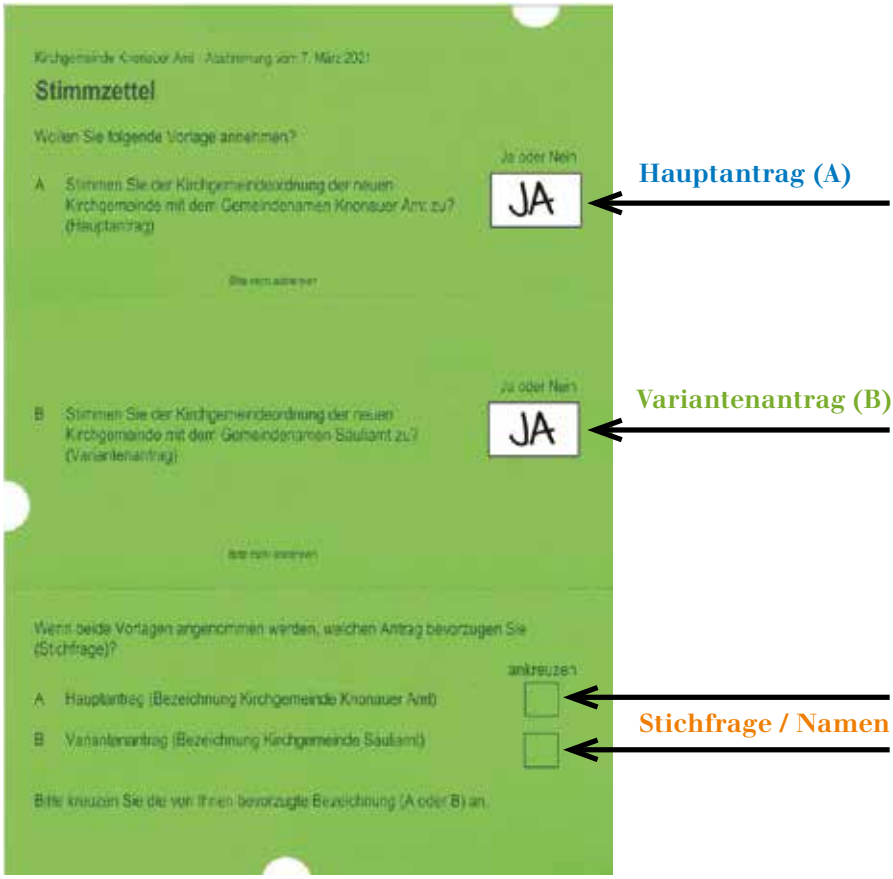
Verkauf vor dem Volg in Aeugst:
Sa., 20. März, von 10 Uhr - 12 Uhr
Verkaufsteam: **Konf-Klasse Aeugst & Pfrn. Selina Zürrer.**
Weitere Informationen:
www.sehen-und-handeln.ch/aktionstag

Etwas kompliziert, aber es geht nicht einfacher

Wir wollen das Kirchenvolk bestimmen lassen, ob die neue Kirchgemeinde «Knonauer Amt» oder «Säuliamt» heissen soll. Deswegen müssen nun zwei identische Kirchgemeindeordnungen, die sich allein im Namen unterscheiden, zur Abstimmung gebracht werden. Das ist etwas kompliziert, aber es geht nicht einfacher. Den Entscheid für den Namen fällen Sie bitte im Stichentscheid:

Mit einem JA zum **Hauptantrag (A)** für die Kirchgemeinde Knonauer Amt und einem JA zum **Variantenantrag (B)** für die Kirchgemeinde Säuliamt stellen Sie sicher, dass die neue Kirchgemeinde eine verfassungsrechtliche Grundlage erhält. Selbstverständlich sind die Stimmberechtigten frei, die Kirchgemeindeordnung abzulehnen und sowohl beim Haupt- als auch beim Variantenantrag ein Nein in die Urne zu legen.

Mit dem Entscheid bei der **Stichfrage** entscheiden Sie über den **Namen** der neuen Kirchgemeinde, sofern beide Kirchgemeindeordnungen angenommen werden.
Kreuzen Sie (X) den von Ihnen bevorzugten Namen für die neue Kirchgemeinde an. ■



Veranstaltungen
Aeugster Vereine, Gemeinde, Schule

Sonntag, 7. März, 11.00
Brunch mit der Stubemusig Rechsteiner vo Bärn. Lüpfige Weisen rund ums Hackbrett.
Reservation: 044 761 61 38. *Rest. Alte Post, Aeugstertal*

Mittwoch, 10. März, 11.30
Gemeinschaftsessen. Alle Aeugster/innen (auch ehemalige) sind herzlich willkommen. *Rest. Eichhörnli*

Freitag, 19. März, 17.30
Mini Kids Kino und Pastaplausch im Mehrzweckraum der Gemeinde. Für Kinder bis zur 3. Klasse
EVA Elternverein Aeugst und Tal

Freitag, 26. März, 20.00
Vernissage KommBox mit Viktoria Jeanroy – Kunstobjekte aus Ton. Gemeindehaus

Samstag, 27. März, 10.00
NEU: **Rabbit Run – Ostereiersuche durch Aeugst**. Für Kinder von 8 bis 12 Jahre. Treffpunkt: Volg

Ostermontag, 5. April, 19.00
Kafenion – Griechische Musik und Leckereien
Reservation: 044 761 61 38. Rest. *Alte Post, Aeugstertal*

Mittwoch, 14. April, 11.30
Gemeinschaftsessen. Alle Aeugster/innen (auch ehemalige) sind herzlich willkommen. *Rest. Eichhörnli*

Freitag, 23. April, 20.30
Hudaki Village Band – Transkarpatische Volksmusik
Reservation: 044 761 61 38. *Rest. Alte Post, Aeugstertal*

Denk dran

Öffnungszeiten der Bibliothek Aeugst während der Sportferien:
Montag 22. Februar und 1. März von 18.00 - 20.00
Samstag, 27. Februar und 6. März von 10.00 - 12.00

Die Termine können zum aktuellen Zeitpunkt nicht garantiert werden. Genauere Informationen beim Veranstalter.

Gottesdienste
in der reformierten Kirche Aeugst am Albis
(oder am speziell angegebenen Ort)

Sonntag, 7. März, 10.00
Gottesdienst zum Krankensonntag in der Kirche Affoltern Pfarrer Thomas Müller

Sonntag, 14. März, 10.00 Pfarrerin Selina Zürrer

Sonntag, 24. März, 10.00 Pfarrer Thomas Müller

Palmsonntag, 28. März, 10.00
Gottesdienst mit 3.Klass-Unti
mit Abendmahl, wenn erlaubt.
Pfarrerin Selina Zürrer und Katechetin Marlies Schmidheiny

Karfreitag, 2. April, 10.00
Gottesdienst mit Abendmahl, wenn erlaubt.
Pfarrerin Selina Zürrer

Osternacht, 3. April, 21.00
Osternachtfeier
PfarrerIn wird noch bekanntgegeben

Sonntag, 21. April, 10.00
Gottesdienst zu Ostern
mit Abendmahl, wenn erlaubt
PfarrerIn wird noch bekanntgegeben

Sonntag, 11. April, 10.00 Pfarrer Werner Schneebeli

Sonntag, 18. April, 10.00 Pfarrer Thomas Müller

Sonntag, 25. April, 10.00
Regionalgottesdienst in Affoltern
Pfarrer Thomas Müller

Anlässe und Angebote
unter Corona-Bedingungen

Wir können zurzeit keine verlässliche Planung machen und entsprechend keine festen Termine unserer Anlässe und Angebote bekanntgeben.

Wir bitten, jeweils zu beachten, was wir ausschreiben unter:
- **www.kirche-aeugst.ch**
- **Schaukasten** beim Pfarrhausbrunnen
- **Kirchliche Anzeigen** jeweils **freitags** im **Affolter Anzeiger**

Ihr Pfarramt Aeugst am Albis

www.kirche-aeugst.ch
Vertretung, bis das Pfarramt wieder fest besetzt ist:
Pfarrerin Selina Zürrer
selina.zuerrer@kirche-aeugst.ch
Tel. 044 761 44 74

FC Aeugst

FC Aeugst mischt ganz vorne mit

Für einmal sind Fussballzwerge wie der FC Aeugst ganz gross – wie Corona die Fussballwelt auf den Kopf stellt!

Die jüngste Elite-Truppe des FC Aeugst während eines Trainings am Dienstagabend.

In den grossen Fussballstadien Europas herrscht seit Monaten gähnende Leere. Superstars wie Messi, Ronaldo, Neymar und Co. spielen jede Woche vor zehntausenden von Zuschauern weniger als gewohnt Sie können einem richtig leidtun. Sicherlich würden sie gerne wieder einmal in ein Stadion einlaufen, in welchem kein Platz unbesetzt ist. Wir könnten sie ja zu einem Probetraining des FC Aeugst einladen. Zwar haben wir kein Stadion von Weltformat, doch sind bei uns in der Schulsporthalle nur zwei, drei Zuschauer weniger als üblich. Wenn unsere 6-12 jährigen Fussballer am Dienstag-, Mittwoch- und Freitagabend gegen Ende des Trainings «mätschlen», ist es fast wie immer. Gemessen an unserer Vereinsgrösse schlagen wir derzeit also jeden Spitzenclub Europas punkto Verlust von Zuschaueraufkommen – und das erst noch nur mit unseren Trainingsspielen.

Ach ja, und da wäre natürlich noch die Sache mit dem lieben Geld. Wie eben kürzlich zu lesen war, soll der FC Inter Mailand (geschätzte Schulden: 300 Mio. Euro) seinen Spielern seit vier Monaten das Salär nicht mehr bezahlen können. Mir ist noch nie zu Ohren gekommen, dass sich jemals ein Spieler des FC Aeugst darüber beschwert hätte, sein Lohn sei nicht rechtzeitig eingetroffen. Nun, Corona wird natürlich auch in der Jahresbilanz 2020/21 des FC Aeugst ein kleines Loch hinterlassen. Aber, wer – denken Sie – hat derzeit den ruhigeren Schlaf: Inter Mailand's Präsident Steven Zhang oder unser Präsident Hans Vogel? Auch in Sachen Finanzen dürfte uns folglich aktuell der eine oder andere Grossverein beneiden.

Beneidenswert ist sicherlich auch der Umstand, dass wir trotz Corona unseren Trainingsbetrieb nach wie vor aufrechterhalten dürfen. Wer zuhause also ein kleines fussballerisches Juwel hat, das gerne mal in einem Club mit Weltformat spielen möchte, weiss jetzt ja, dass wir vom FC Aeugst derzeit ganz vorne mitmischen. Denn dank der Fussball-Trainings können wir unseren Kindern (noch) ein Stück Normalität in einem derzeit verrückten Umfeld geben. Dafür sind wir dankbar. Und dafür möchten wir uns bei allen Beteiligten ganz herzlich bedanken. ■

Roger Claus, Trainer des FC Aeugst

Elternverein Aeugst und Tal

Masken-Wettbewerb anstatt Fasnachtsumzug

Wie so mancher Event musste auch der Fasnachtsumzug dieses Jahr schweren Herzens abgesagt werden. Um den Kindern trotzdem etwas Fasnacht nach Hause zu bringen, haben wir vom Elternverein einen Masken-Wettbewerb veranstaltet. Die Teilnehmenden haben fleissig gebastelt und uns ein Foto ihrer schönen, lustigen oder gruseligen Maske schickt. Die drei originellsten Masken wurden gekürt und je mit einem tollen Preis belohnt.

Elinor und Marilu Zuercher

Die kreativen Gesichter sind auf *www.elternverein-aeugst.ch* zu bewundern. ■

Gabi Savill, Elternverein Vorstand

Stop 5G in Aeugst

– noch können wir etwas gegen die erste 5G-Antenne in Aeugst tun

Mindestens 10 Prozent der Aeugster Wohnbevölkerung – nämlich alle Unterzeichner der Petition «Stop5G in Aeugst» – wollen keine 5G-Antennen in Aeugst. Es bestehen grosse Ängste über die potenziell gesundheitsgefährdenden Auswirkungen der 5. Mobilfunkgeneration mit adaptiver Antennentechnologie. Wir verstehen nicht, weshalb diese gesundheitlichen Risiken von den zuständigen Behörden so wenig gewichtet werden. Zudem sehen wir in Aeugst auch keinen Bedarf für 5G.

Gestützt auf ein vorliegendes Rechtsgutachten gehen wir nach wie vor davon aus, dass wegen fehlenden Vollzugshilfen, fehlenden Messempfehlungen und fehlenden Qualitätssicherungssystemen Baugesuche für 5G aktuell grundsätzlich abgelehnt werden müssten. Entsprechend dürfen adaptive Antennen auch frühestens dann bewilligt werden, wenn die Rechtsgrundlagen geschaffen und ausreichend konkretisiert sind. Genau das ist in Bezug auf Anhang 1 Ziffer 63 der NISV, (Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung), noch nicht der Fall. Unser Gemeinderat ist zu einem anderen Schluss gekommen. Unverständlich ist für uns, warum der Gemeinderat jeweils nur von Vollzugshilfen spricht und weitere gesetzliche Grundlagen ausser Acht lässt. Zudem sind die vom Gemeinderat vorgeschlagenen Kontrollmessungen technisch nicht möglich da die Messempfehlungen für 5G noch immer fehlen. Folglich würden falsche Ergebnisse resultieren.

Gemäss Information des Gemeinderates liegt auch bereits ein erstes Gesuch der Swisscom vor. Wir müssen davon ausgehen, dass dieses bewilligt wird. Verhindert werden kann die Aufrüstung der ersten 5G-Anlage mit adaptiver Antenne somit nur noch durch Einreichung eines Rekurses von Anwohnern innerhalb eines definierten Radius der Anlage. Den Weg eines solchen Rekurses zu gehen ist zeit- und kostenintensiv. Der Verein «Stop5G in Aeugst» nimmt sich dem Thema an und ruft alle um die Gesundheit besorgten Einwohner auf, sich auf der Vereins Webseite *www.stop5gaeugst.ch* über die geplanten Schritte und Mitwirkungsmöglichkeiten zu informieren. ■

Verein Stop5G in Aeugst
Erika Schäfer, Messtechnikerin EMF, Präsidentin
Roger Nötzli, Vizepräsident

Das Solarprojekt Götschihof startet durch!

Der Start ist geglückt – mit der Crowdfunding-Plattform «Lokalhelden» der Raiffeisen-Bank Knonauer Amt sammelte der WWF Zürich gut 43'000 Franken!

16 Prozent kamen aus Aeugst, wovon 6'000 Franken von der politischen Gemeinde stammen, weitere 20 Prozent von Personen aus dem restlichen Knonauer Amt, und die übrigen 64 Prozent sponserten WWF-Unterstützer*innen aus dem Kanton Zürich und Umgebung. Die Ausstattung des ganzen Werkstattdachs mit Solarpanels kostet gegen 65'000 Franken. Darum spannt der WWF Zürich mit der lokalen Solargenossenschaft Säulistrom zusammen. Kosten und Ertrag werden anteilmässig aufgeteilt, die Verantwortung für Bau und Betrieb übernimmt Säulistrom.

Im beinahe nebelfreien Aeugst am Albis produzieren heute 40 Dächer Sonnenstrom. Im Jahr 2019 wurden damit aber erst 6,3 Prozent des Solarpotenzials auf Dächern und Fassaden genutzt. Walter Achermann, Präsident von Säulistrom, sagt: «Es ist dringend an der Zeit, dies zu verbessern!» Das ist umso wichtiger, als in Zukunft vermehrt Energie für Wärme und Verkehr durch Strom gedeckt werden muss. Deshalb unterstützen Säulistrom und der WWF Zürich mit jeder verkauften Kilowattstunde Solarstrom den Bau von neuen Solaranlagen.

Das Werkstattdach – bald bepackt mit Photovoltaik-Panels: das Dach, auf dem die nächste Solaranlage des WWF Zürich gebaut wird. (Bild zvg)

Machen auch Sie mit: Werden Sie Mitglied bei *www.saeulistrom.ch*, oder spenden Sie dem WWF Zürich (PC 80-43080-9) mit Vermerk Sonnenenergie. Weitere Infos zum Projekt auf wwf-zh.ch/solar-goetschihof. ■

R. Baggenstoss, WWF

P A N O R A M A

Krankenpflege vor 70 Jahren

Als ehemalige Vermittlerin des Krankenpflegevereins Stallikon-Aeugst hatte ich Einblick in dessen Chronik.

von Rösli Hofmann

Im Jahre 1951 gründeten die beiden Gemeinden den Krankenpflegeverein. Als Präsident zeichnete der Verwalter der ehemaligen Trinkerheilanstalt «Götschihof» Walter Spörri und als Quästor der Aeugster Pfarrer Ernst Stuckert.

Auszug aus den Statuten
vom 06. Mai 1951:
«Der Verein hat den Zweck, jedem in den beiden Gemeinden erkrankten Einwohner ohne Unterschied der Konfession und Nationalität die Wohltat einer sachgemässen und geordneten Krankenpflege zu verschaffen.
Die Mitgliedschaft berechtigt zu unentgeltlichen Krankenpflegediensten durch die Schwestern und zwar für das einzelne Vereinsmitglied, wie dessen Familienangehörigen und Dienstboten, soweit diese dem gemeinsamen Haushalt angehören. Nach 12 Besuchen hat das Mitglied die Hälfte der in Art. 10 des Reglements festgesetzten Taxen zu bezahlen.

Bild aus dem Dokumentarfilm «Wir lernen dienen – Bilder aus dem Diakonissen-Leben»

Unbemittelte Einwohner der beiden Gemeinden, die nicht Mitglied des Vereins sind, können die Schwester unentgeltlich beanspruchen. Der Vorstand entscheidet darüber.»

Auszug aus dem Reglement
vom 06. Mai 1951:
«An Sonntagen ist die Schwester nur zu den notwendigsten Hilfeleistungen verpflichtet. In der Regel soll ihr der Besuch des Gottesdienstes möglich sein. Die Schwester hat Anrecht auf einen halben Freitag pro Monat. Verlässt die Schwester die Gemeinde für mehr als einen Tag, so hat sie dies vorher dem Präsidenten zu melden und ihre Adresse zu hinterlassen.»

Die damaligen Schwestern wurden von der Kranken- und Diakonissenanstalt Neumünster Zollikerberg zur Verfügung gestellt. Ihr Lohn betrug 420 Franken pro Monat und erhöhte sich pro Dienstjahr um zehn auf maximal 470 Franken.

Die Krankenschwester wohnte im ehemaligen «Alpenrösli» Aeugstertal neben der «Garage Türlersee». Wohnung und Heizung waren Bestandteil des Lohns. Für das Velo oder Postauto erhielt sie eine Pauschale von hundert Franken im Jahr. Ab September 1952 wird ihr eine Vespa zur Verfügung gestellt.

Nichtmitglieder bezahlten pro Stunde 80 Rappen. Wenn die Pflege einen ganzen Tag dauerte wurden sechs, für Nachtwache sieben und für Tag- und Nachtpflege zehn Franken verrechnet.
«Wenn der Dienst einen halben Tag oder länger dauert, soll sie vom Patienten verpflegt werden.»

1955 wird mit dem Mutterhaus, der Kranken- und Diakonissenanstalt Neumünster, Zollikerberg, die Anstellung von Diakonissen vertraglich geregelt.

Auszug dem Vertrag:
«Die Diakonisse wird ihren Dienst um des Herrn Willen in Treue verrichten, das Wohl der ihr zugewiesenen Kranken nach Leib und Seele in Liebe wahrnehmen und sich in Wort und Wandel ihres Berufes würdig zu erzeigen trachten. Wenn die Kranken einverstanden sind, liest die Schwester ihnen das Wort Gottes vor und betet mit ihnen.»

1958 wird Schwester Lina Saluz ein VW Käfer zur Verfügung gestellt. Die Fahrstunden à acht Franken pro Stunde bezahlt der Verein. Sie benötigte 62 Fahrstunden.

Auszug aus dem Reglement für die Autobenützung:
«Für Privatfahrten der Schwester steht ihr das Auto zur Verfügung. Sie hat darüber genau Buch zu führen (km-Zahlen) und das hierfür verbrauchte Benzin zu bezahlen. Anmerkung: Damit sind natürlich nicht alle Kosten gedeckt. Mit Rücksicht auf den Dienst der Schwester, der oft weit längere Arbeitszeit als gewöhnlich erfordert und auch auf die relativ kleine Entlöhnung darf dieses Entgegenkommen wohl zugemutet werden.»

1994 wurde der Verein aufgelöst und der Spitexverein Affoltern-Aeugst gegründet und damit die Krankenpflege professionalisiert. ■